

Amtliche Mitteilungen

Datum 10. Juli 2012

Nr. 18/2012

Inhalt:

Studentenwerk Siegen

Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Studentenwerk Siegen

Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Studentenwerk Siegen wird ab dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Siegen. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke im Land NRW (Studentenwerksgesetz -StWG-) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 3. September 2004 sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 21. November 2007 für die Studierenden an der Hochschule seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Darüber hinaus ist das Studentenwerk Siegen in seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung. Das Studentenwerk Siegen rekrutiert seine Einnahmen im Wesentlichen aus fünf Bereichen. Das sind die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Form des Festbetragszuschusses für den laufenden Betrieb, der BAföG-Fallpauschale, der Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätte, die von den Studierenden zu zahlenden Sozialbeiträge sowie die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen aus dem Gastronomiebereich und dem Segment „Studentisches Wohnen“.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr 2011 hat sich die Zahl der sozialbeitragszahlenden Studierenden weiterhin äußerst positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist auch im Wesentlichen auf die Abschaffung der Studienbeiträge ab dem Wintersemester 2011/2012 und die Aussetzung der Wehrpflicht sowie der Ersetzung des Zivildienstes durch den Bundesfreiwilligendienst zurückzuführen. Waren im Sommersemester 2010 noch 12.743 Studierende immatrikuliert, so erhöhte sich deren Zahl im Sommersemester 2011 erneut auf 13.999 Studierende. Gleichfalls positiv stellt sich der Vergleich zwischen Wintersemester 2010/2011 (14.339 Studierende) und Wintersemester 2011/2012 (15.969 Studierende) dar.

Der Hochschulstandort Siegen konnte sich auch im Berichtsjahr 2011 gegenüber anderen Standorten in NRW erfreulicherweise behaupten.

Das Jahresergebnis 2011 des Siegener Studentenwerks weist einen Jahresüberschuss von 787 TEUR aus und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss: 323 TEUR) um 464 TEUR wesentlich verbessert. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 sah noch einen Jahresüberschuss in Höhe von 24 TEUR vor. Im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzerlöse sowie höhere Erträge aus Sozialbeiträgen und Zuschüssen, eine Verbesserung der Wareneinsatzquote und geringeren Personalaufwand konnte erfreulicherweise - entgegen dem Plan - ein weitaus positiveres Jahresergebnis erzielt werden.

Das positive Jahresergebnis im Berichtsjahr resultiert nach Verrechnung der Erträge aus Zuschüssen von 4.280 TEUR (Vorjahr: 4.371 TEUR) aus einem positiven Betriebsergebnis von 651 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR), einem positiven Finanzergebnis von 77 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) und einem positiven neutralen Ergebnis von 73 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR) sowie unter Berücksichtigung von Ertragssteuern von 14 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 787 TEUR wurde entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in die Rücklage nach § 10 StWG-NW eingestellt. Der Stand der Gewinnrücklagen beträgt nach Entnahme von 21 TEUR aus der Rücklage „Erhaltungsaufwand Kita“ somit zum Ende des Geschäftsjahres 5.173 TEUR (2010: 4.386 TEUR).

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen „Gastronomie“ und „Vermietung“ entwickelten sich wie folgt und sind für 2012 wie nachstehend geplant:

	2012 Planumsatz TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Gastronomie	3.136	3.045	3.060	2.985	2.921
Vermietung	2.142	2.115	2.015	1.968	1.885
Gesamt	5.278	5.160	5.075	4.953	4.806

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind gegenüber dem Vorjahr um 100 TEUR (= 5,0 %) auf 2.115 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die ganzjährige erstmalige Vermietung der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“ und der nahezu unveränderten durchschnittlichen Belegungsquote von 99,27 % (Vorjahr: 99,48 %) zurückzuführen.

Die Umsätze in den gastronomischen Betrieben sind im Berichtsjahr insgesamt um 15 TEUR (= 0,5 %) auf 3.045 TEUR gesunken.

Dabei sind die Erlöse aus dem Verkauf von Speisen und Getränken in den Mensen und Cafeterien um 20 TEUR (= 0,7 %) auf 3.000 TEUR zurück gegangen. Dieser Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die Umsatzeinbußen bedingt durch die Kernsanierung des Bistros im Zeitraum vom 05.02.2011 bis 20.11.2011 zurückzuführen. Der Umsatzausfall für diesen Zeitraum wird mit ca. 276 TEUR veranschlagt. Ohne diesen Sondereffekt wären bedingt durch die wiederum gestiegene Zahl der Studierenden die Umsätze in den Mensen und Cafeterien signifikant gestiegen. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Warenverkäufen sind im Berichtsjahr um 5 TEUR (= 12,5 %) auf 45 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist auf eine Steigerung der Umsatzerlöse im Segment „Non Food Artikel“ zurückzuführen.

Bei einem moderaten Umsatzrückgang von 0,5 % im Jahr 2011 in den Gastronomiebetrieben ist der Wareneinsatz signifikant um 116 TEUR (= -6,0 %) auf 1.809 TEUR (Vorjahr: 1.925 TEUR) gesenkt worden. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote im Verhältnis zur Betriebsleistung auf 23,1 % verbessert werden (Vorjahr: 25,1 %). Das Kostenstellenergebnis bleibt mit einem Fehlbetrag von -2.311 TEUR (Vorjahr: -2.105 TEUR) deutlich defizitär und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 206 TEUR verschlechtert. Diese negative Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen und den Wegfall von Erlösen aus Kostenweiterbelastungen im Rahmen des Betriebskantingengeschäftes „Bombardier“ zurückzuführen und konnte durch die Verbesserung der Wareneinsatzquote nicht kompensiert werden. Der um 28 TEUR gestiegene Festbetragszuschuss des Landes in Höhe von 1.538 TEUR (Vorjahr: 1.510 TEUR) ist vollständig in dieses Betriebsergebnis eingeflossen.

Die Erträge aus Zuschüssen entfallen

- mit 1.538 TEUR (Vorjahr: 1.510 TEUR - Erhöhung 28 TEUR = 1,9 %) auf den Festbetrag,
- mit 642 TEUR auf die Fallkostenpauschale „Ausbildungsförderung“ (Vorjahr: 605 TEUR - Erhöhung 37 TEUR = 6,1 %),
- mit 655 TEUR auf die Zuschüsse für die Kindertagesstätte (Vorjahr: 610 TEUR - Erhöhung 45 TEUR = 7,4 %),
- auf den Betriebskostenzuschuss für die flexible Kinderbetreuung (Flexi) mit 83 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR - Verringerung 4 TEUR = 4,6 % und
- auf die Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II (KP II) in Höhe von 1.362 TEUR (Vorjahr: 1.559 TEUR). Im Berichtsjahr wurden die letzten Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogrammes II für die Wohnanlagen „Am Eichenhang 66“ und „Engsbachstraße 56“ abgeschlossen.

Insgesamt haben sich die Zuschüsse um 91 TEUR auf nunmehr 4.280 TEUR (Vorjahr: 4.371 TEUR) verringert. Ohne die Einmaleffekte aus dem Zufluss des Zuschusses aus dem Konjunkturprogramm II und dem Betriebskostenzuschuss „Flexi“ ist erfreulicherweise ein leichter Anstieg der Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 110 TEUR = 4,0 % zu verzeichnen.

Die Sozialbeiträge haben sich aufgrund der Anpassung zum Sommersemester 2010 auf 80,50 EUR und der deutlich gestiegenen Studierendenzahlen in 2011 um 296 TEUR (= 14,4 %) auf 2.347 TEUR (Vorjahr: 2.051 TEUR) erhöht. Aufgrund der prognostizierten steigenden Studierendenzahl und der Sozialbeitragsanpassung zum Sommersemester 2012 ist auch in Zukunft mit entsprechenden Einnahmen aus Sozialbeiträgen zu rechnen.

Dies ist allerdings auch eine Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben des Studentenwerkes, einschließlich der entsprechenden Investitionen, weiterhin - bezüglich der Qualität und Quantität - im Sinne der Studierenden wahrgenommen werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf 323 TEUR um 223 TEUR (= 40,5 %) verringert. Ursächlich dafür ist in erster Linie der Wegfall der Erträge aus Weiterbelastungen an die S+D GmbH auf Grund der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit der Firma Bombardier Transportation GmbH zum 31.12.2010. Die wesentlichen Positionen entfallen auf die Erträge aus Veranstaltungen in Höhe von 126 TEUR, sonstige Erträge in Höhe von 44 TEUR, Erträge aus der Einspeisevergütung RWE Strom in Höhe von 60 TEUR, Erträge aus Werbung in Höhe von 18 TEUR sowie Erträge aus der flexiblen Kinderbetreuung in Höhe von 16 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (1.277 TEUR) um 6 TEUR (= -0,5 %) auf 1.271 TEUR leicht verringert. Entgegen der allgemeinen Kostensteigerung konnte insbesondere im Strombereich eine Reduzierung der Kosten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 52 TEUR realisiert werden. Dabei haben wir von der Beteiligung am Stromrahmenvertrag der Universität Siegen profitiert. Die gegensätzliche Preisentwicklung der Energiekosten für Strom und Gas haben sich insgesamt positiv auf diesen Kostenbereich ausgewirkt. Der Kostensteigerung für den Bezug von Gas und Fernwärme um 15 TEUR (= 4,6 %) auf 342 TEUR konnte durch die Kostenreduzierung im Stromsektor überkompensiert werden. Diese Kostensteigerung ist auf die Inbetriebnahme der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“ zurückzuführen. Die Aufwendungen für die Reinigungsleistungen sind moderat um 2 TEUR auf insgesamt 161 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) gestiegen. Neben den üblichen tariflichen Lohnanpassungen hat sich in diesem Bereich die ganzjährige Vermietung der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“ ausgewirkt. Die Reinigungsleistungen wurden im Jahr 2009 erstmalig durch die GeDi Siegen GmbH ausgeführt. Zu diesem Unternehmen besteht eine mehrheitliche Beteiligung des Studentenwerks Siegen. Die damit verbundene steuerliche Konstruktion der umsatzsteuerlichen Organschaft führt nachhaltig zu einer Kostensenkung in diesem Bereich. So mussten für das Jahr 2008 noch 170 TEUR für Reinigungsleistungen aufgewendet werden.

Wie sich die gekappte Kopplung des Gaspreises an den Ölpreis in Zukunft auswirken wird, bleibt abzuwarten. Beim Bezug von Gas für die Wohnanlagen konnte aktuell mit dem Gaslieferanten durch Bündelung der Abnahmestellen eine Verbesserung der Bezugskonditionen erreicht werden. Insgesamt dürften sich die bereits durchgeführten energetischen Maßnahmen an den Wohnanlagen positiv auf den Energieverbrauch auswirken.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 324 TEUR (= 6,8 %) auf 5.114 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen ab 01.01.2011 und auf den Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten um 6 % zurückzuführen. Zum 31.12.2011 beschäftigte das Studentenwerk Siegen nach Köpfen 174 (Vorjahr: 167) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren 72 (= 41,4 %), Vorjahr 77 (= 46,1 %) Teilzeitbeschäftigte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 192 TEUR auf 875 TEUR verringert. Die Verringerung resultiert hauptsächlich aus der einmaligen außerplanmäßigen Abschreibung des Altgebäudes der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“ im Vorjahr.

Damit einhergehend sind im Berichtsjahr die korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten leicht um 7 TEUR auf nunmehr 304 TEUR gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Sonderpostenzuführung des investiven Teiles des Festbetragszuschusses für die Sanierung des Bistros.

Der Sanierungsaufwand für die Wohnheime und Gastronomiebetriebe sowie weitere Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen betrug im Berichtsjahr 2.002 TEUR (Vorjahr: 2.356 TEUR). Die wesentlichen Positionen betreffen die energetische Fassadensanierung der Wohnanlage „Engsbachstraße 56“ mit 1.336 TEUR, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an der Wohnanlage „Adolf-Reichwein-Straße 11-17“ in Höhe von 111 TEUR und die energetische Sanierung der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“ mit 146 TEUR. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erfolgen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 keine Zuführungen zu den Bauerhaltungsrückstellungen für künftige Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich. Diese Bauerhaltungsrückstellungen werden entsprechend der Inanspruchnahme in den Folgejahren aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden 69 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) der Bauerhaltungsrückstellungen verbraucht. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich moderat um 8 TEUR (= 1,6 %) auf 441 TEUR erhöht und enthalten im Wesentlichen EDV-Kosten, sonstige Personalaufwendungen, Beiträge und Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Das Finanzergebnis hat sich erfreulicherweise signifikant um 58 TEUR auf 77 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) verbessert. Dieses Ergebnis konnte im Wesentlichen entgegen der allgemein rückläufigen Zinsentwicklung mit einer ins Portfolio aufgenommenen Festzinsanleihe realisiert werden.

Im Finanzanlagesektor ist unsere Strategie insgesamt weiterhin konservativ ausgerichtet.

Die Zinsaufwendungen von 225 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR) betreffen die langfristige Finanzierung von Grundstücken mit Wohnbauten und sind im Berichtsjahr um 16 TEUR (6,6 %) gesunken. Dieses positive Ergebnis konnte auf Grund von Darlehensumschuldungen - basierend auf dem rückläufigen Zinstrend - realisiert werden, obwohl zusätzliche Darlehensaufnahmen 2010 im Rahmen des Konjunkturprogramms II erfolgt sind.

Das neutrale Ergebnis in Höhe von 73 TEUR setzt sich zusammen aus Erträgen von 110 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 37 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 7 TEUR verringert. Die Erträge haben sich im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen auf Grund von Vorsteuer- und Zinserstattungen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben in Höhe von 66 TEUR und Spenden in Höhe von 24 TEUR ergeben. Die Aufwendungen weisen als wesentlichen Posten periodenfremde Aufwendungen auf Grund von Nachbelastungen durch die Universität Siegen aus.

3. Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich um 787 TEUR auf 5.173 TEUR erhöht. Gemeinsam mit den Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 6.962 TEUR finanziert dies 73,0 % (Vorjahr: 68,3 %) des Sachanlagevermögens. Die Eigenkapitalausstattung beträgt zusammen mit den Sonderposten für Zuschüsse im Verhältnis zur Bilanzsumme 56,6 % (Vorjahr: 53,0 %).

Die Bauerhaltungsrückstellungen betragen 1.836 TEUR (Vorjahr: 1.905 TEUR). Die Veränderung resultiert aus einem Rückstellungsverbrauch in Höhe von 69 TEUR. Eine Rückstellungszuführung erfolgte aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ab 2010 nicht mehr. Diese Rückstellungen werden in den kommenden Jahren entsprechen dem anfallenden Instandhaltungsaufwand ergebnisneutral aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die langfristige Finanzierung der Grundstücke mit Wohnbauten und haben sich durch planmäßige Tilgungen im Berichtsjahr um 435 TEUR auf 5.594 TEUR (Vorjahr: 6.029 TEUR) verringert.

Für das Jahr 2012 sind keine weiteren Kreditaufnahmen für Investitionen oder Sanierungen der Wohnanlagen geplant.

Die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben hat sich im Berichtsjahr stichtagsbezogen um 118 TEUR (= 4,2 %) auf 2.916 TEUR erhöht. Neben diesen Bankguthaben verfügt das Studentenwerk Siegen über jederzeit liquidierbare Wertpapiere im Anlagevermögen (Rentenfond und Festzinsanleihe) zum Nennwert von 1.503 TEUR (Vorjahr: 1.501 TEUR).

Der Cash-Flow hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen um 271 TEUR auf insgesamt 1.251 TEUR erhöht.

Die Finanzlage des Studentenwerks Siegen ist geordnet sowie kurz- und mittelfristig gesichert. Das Studentenwerk Siegen kann jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.329 TEUR (= 7,9 %) auf 18.201 TEUR erhöht und resultiert aus einer Umgruppierung der Position "Wertpapiere" aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen unter der Position „Finanzanlagen (Wertpapiere des Anlagevermögens)“, einer Verringerung der Sachanlagen um 163 TEUR auf 16.626 TEUR sowie einer Reduzierung der immateriellen Vermögensgegenstände um 11 TEUR auf 32 TEUR. Die übrigen Finanzanlagen sind unverändert geblieben. Es handelt sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der S+D GmbH in Höhe von 25 TEUR und an der GeDi Siegen GmbH in Höhe von 13 TEUR. Die wesentlichen Investitionen entfallen auf Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Kernsanierung des Bistros (492 TEUR) und der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“ (118 TEUR).

Die Vorräte sind um 24 TEUR auf 135 TEUR gesunken; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 0,6 %. Die Verringerung ist auf eine effizientere Wareneinkaufssteuerung, bedingt durch die Einführung des Warenwirtschaftssystems tl1, zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 112 TEUR auf 207 TEUR verringert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren debitorischen Kreditoren und Zuschussforderungen im Rahmen des Konjunkturprogrammes II.

Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt 10,5 %. Sie umfassen vor allem Bauerhaltungsrückstellungen und Personalverpflichtungen und lagen mit 2.242 TEUR unter dem Niveau zum 31. Dezember 2010 (2.344 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen in den Bereichen „Bauerhaltung“ und „Altersteilzeit“ zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich unter anderem aufgrund der nahezu abgeschlossenen Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogrammes II um 340 TEUR auf 343 TEUR verringert.

Die Fremdkapitalquote einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 43,4 % (9.323 TEUR) der Bilanzsumme. Im Vorjahr lag diese Quote bei 47,0 % (10.165 TEUR).

5. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

6. Risikobericht

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit allen unternehmerischen Tätigkeiten des Studentenwerks Siegen verbunden sind, keine bestandsgefährdenden Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

7. Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken

Der allgemein prognostizierte Anstieg der Studierendenzahl im kommenden Jahr und den Folgejahren wird bis zumindest 2017 - auch ohne Anhebung von Sozialbeiträgen - zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen.

Die Umsatzsituation wird sich auf Grund der positiven Veränderung der Studierendenzahl nicht proportional, sondern lediglich moderat verbessern. Gründe hierfür liegen insbesondere in der Unmöglichkeit, die vorhandenen Kapazitäten - insbesondere in der Hauptmensa - wesentlich auszudehnen.

Der Umzug der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in das Zentrum von Siegen - voraussichtlich zum WS 2014/2015 mit nahezu 4.000 Studierenden - wird zwangsläufig zu rückläufigen Umsätzen im Gastronomiebereich führen, da universitätsseitig eine Platzierung einer Mensa oder Cafeteria im neuen Campus „Siegen-Altstadt“ voraussichtlich nicht zu realisieren ist. Einhergehend mit diesen Umsatzeinbußen wird sich voraussichtlich auch der Festbetragszuschuss verringern.

Im Wohnheimbereich wird auch in den kommenden Jahren mit weiterem Investitions- und Sanierungsbedarf gerechnet.

Insbesondere bedingt durch die steigenden Studierendenzahlen und dem daraus resultierenden zusätzlichen Bedarf an Wohnraum für Studierende zu sozialverträglichen Mieten sind wir aufgefordert, weiterhin entsprechenden zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Zuschüsse für diesen Bereich sind auf Grund der angespannten Haushaltslage der öffentlichen Hand auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Gleiches gilt für den Gastronomiebereich. Auch hier sind laufend Modernisierungsmaßnahmen notwendig, um die Einrichtungen für die Studierenden attraktiv zu gestalten. Inwieweit sich ggf. eine mögliche Fußbodensanierung im Bereich der Hauptmensa mindernd auf die Umsatzerlöse im Jahr 2012 auswirken kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Die gastronomischen Einrichtungen stehen dem Studentenwerk mietfrei zur Verfügung. Die entsprechenden Räumlichkeiten befinden sich im Eigentum des Bau- und Liegenschaftsbetriebes

des Landes NRW (BLB). Lediglich Betriebskosten fallen an. Sollten sich Überlegungen bezüglich der zukünftigen Verwertung dieser Immobilien bewahrheiten, könnten in Zukunft zusätzlich Belastungen in Form von Mietaufwendungen auf das Studentenwerk zukommen.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet.

8. Prognosebericht

Auch für das Geschäftsjahr 2012 rechnen wir erneut mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. In dem Ende 2011 verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 wird nach der Prognoserechnung mit einem Jahresüberschuss von 135 TEUR gerechnet.

Für die kommenden Jahre werden weiter steigende Studierendenzahlen prognostiziert. Allein durch den doppelten Abiturjahrgang 2013 sowie durch die Abschaffung der Wehr- und Zivildienstpflicht wird damit gerechnet, dass in NRW 110.000 junge Menschen ein Studium aufnehmen - rund 19.000 mehr als 2012.

Für den Studienstandort Siegen werden für das Wintersemester 2012/2013 ca. 17.000 Studierenden prognostiziert - im Wintersemester 2013/2014 sogar eine Steigerung der Studierendenzahl auf 18.000. Diese Entwicklung ist allerdings auch eine Voraussetzung für die zukünftige Aufgabenerfüllung des Studentenwerks Siegen, denn eine herausragende Basis dafür ist die mit der Anzahl der Studierenden, einhergehende Entwicklung der Sozialbeiträge. Diese Sozialbeiträge stellen einen gewichtigen Anteil an der Gesamtfinanzierung dar, zumal die Zuschüsse der öffentlichen Hand seit Jahren annähernd stagnierend sind. Um unserer Aufgabenerfüllung auf Grund der steigenden Anforderungen - u. a. bedingt durch die Steigerung der Studierendenzahl - zukünftig gerecht werden zu können, wurde mit Wirkung zum Sommersemester 2012 der Sozialbeitrag von 80,50 EUR auf 90,50 EUR je Semester angepasst. Im Budget 2012 wurden 2.660 TEUR veranschlagt.

Gravierende Änderungen bei der Entwicklung des Festbetragszuschusses des Landes NRW werden für das kommende Jahr nicht erwartet.

Erfreulich stellt sich die Zuschussentwicklung für den Bereich „BAföG“ dar. Hier ist von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 82 TEUR auszugehen. Diese Entwicklung ist allerdings auch absolut unverzichtbar, da einhergehend mit der steigenden Studierendenzahl, die Zahl der BAföG-Antragsfälle, von 2010 auf 2011 um 749 auf insgesamt 4.996 Fälle gestiegen ist.

Für das Jahr 2012 wird mit einer ähnlich hohen Steigerung der Antragsfälle gerechnet. Um der steigenden Antragsflut gerecht werden zu können, sind zwingend zusätzliche personelle Ressourcen zu schaffen - annähernd jede/r vierte Studierende in Siegen stellt einen BAföG-Antrag und nahezu jede/r dritte Studierende an der Universität Siegen erhält auch BAföG. Das ist, nach dem Hochschulstandort Paderborn, die zweithöchste Quote in ganz NRW.

Im Bereich der Kindertagesstätte beträgt der Budgetansatz für den Betriebskostenzuschuss 716 TEUR und liegt damit um 60 TEUR höher als im Vorjahr. Bedingt durch steigende Kinderzahlen sind auch entsprechende personelle Ressourcen im Bereich der Kinderbetreuung im Jahr 2012 zu schaffen.

Nach der im November 2011 erstellten Prognose für das folgende Jahr wird in den Gastronomiebetrieben nach vorsichtiger Schätzung mit Umsätzen von 3.136 TEUR gerechnet. Diese Planwerte liegen um 91 TEUR über den in 2011 erzielten Umsätzen und sind in erster Linie begründet in den zu erwartenden Mehreinnahmen aus Umsatzerlösen bedingt durch die Beendigung der Kernsanierung des Bistros im Jahr 2011.

Für das Jahr 2012 wird mit einem weiteren Anstieg der Mieterlöse um 27 TEUR (= 1,1 %) auf insgesamt 2.142 TEUR gerechnet. Gründe des Anstiegs sind eine höhere durchschnittliche Zahl von Wohnheimplätzen mit Inbetriebnahme der Wohnanlage „Am Eichenhang 66“.

Die Mieten sind in Teilbereichen aufgrund gestiegener Verwaltungskosten moderat erhöht worden. Bedingt durch energetische Maßnahmen konnten andererseits die Mietnebenkosten in Teilbereichen gesenkt werden.

Die Kostenbelastung im Energiesektor (Strom und Gas) konnte für die nächsten zwei Jahre durch entsprechende Vertragsabschlüsse mit den Energielieferanten stabil gehalten werden.

Im Personalbereich wird für 2012 insbesondere aufgrund weiterer tariflicher Erhöhungen und einer Steigerung der durchschnittlichen Mitarbeiter/innenzahl mit einem Anstieg der Personalkosten in Höhe von rd. 390 TEUR gerechnet.

Diese Tatsache ist unvermeidbar, um den weiter steigenden Studierendenzahlen und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen in allen Bereiche gerecht werden zu können.

Im Jahr 2012 ist ein Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand von rd. 906 TEUR eingeplant, davon 605 TEUR in den Wohnanlagen. Für den Bereich „Studentisches Wohnen“ erwartet das Studentenwerk Siegen auch in den nächsten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand.

Für den Gastronomiebereich werden für das Jahr 2012 Sanierungs- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. 247 TEUR erwartet.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen für das Jahr 2012 und der planmäßigen Tilgung von Darlehen ist mit einem Abfluss der Finanzmittelbestände in Höhe von 756 TEUR zu rechnen. Für 2012 ist keine weitere Aufnahme von Darlehen geplant.

Die Aufwendungen für Darlehenszinsen werden sich bedingt durch Umschuldungen von Bankdarlehen im Wirtschaftsjahr 2012 um ca. 43 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringern.

Da im Jahr 2012 von weiterhin restriktiver Zinspolitik auszugehen ist, rechnen wir mit einer Verschlechterung des Finanzergebnisses auf rd. 39 TEUR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet das Studentenwerk Siegen, basierend auf der derzeitigen Entwicklung und der zukünftigen Einschätzung, keine wesentliche Veränderung der Ertragssituation.

Siegen, im März 2012


Detlef Rujanski
- Geschäftsführer -

Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Bilanz zum 31. Dezember 2011

<u>A k t i v a</u>	Stand am 31.12.2011 €	Stand am 31.12.2010 €	P a s s i v a	Stand am 31.12.2011 €	Stand am 31.12.2010 €
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gewinnrücklagen	5.173.753,35	4.386.331,58
1. Software		43.014,02	B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	6.961.832,94	7.096.865,32
<u>II. Sachanlagen</u>			C. Rückstellungen		
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.991.322,98	15.368.778,56	1. Steuerrückstellungen	8.321,01	1.796,00
2. technische Anlagen	166.372,00	183.885,00	2. Bauhaltungsrückstellungen	1.835.945,21	1.905.372,11
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.404.887,83	1.203.671,38	3. sonstige Rückstellungen	398.249,00	436.616,00
4. Anlagen im Bau	63.580,31	32.213,87		2.242.515,22	2.343.784,11
	16.626.163,12	16.788.548,81	D. Verbindlichkeiten		
<u>III. Finanzanlagen</u>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.594.328,06	6.029.019,03
1. Beteiligungen	38.500,00	38.500,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342.620,97	683.643,33
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.503.160,18	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	14.536,04
3. sonstige Ausleihungen	1.752,32	1.718,00	4. sonstige Verbindlichkeiten	500.195,18	514.927,69
	1.543.412,50	40.218,00		6.437.144,21	7.242.126,09
<u>B. Umlaufvermögen</u>			E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Vorräte				643.574,25	579.102,75
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.636,93	102.289,97	<u>Treuhandverbindlichkeiten</u>		
2. Waren	48.209,51	57.156,77	Verbindlichkeiten aus BAföG-Forderungen	266.759,47	256.885,61
	134.846,44	159.446,74		21.458.819,97	21.648.209,85
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.203,42	61.507,54			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.482,96	32.887,79			
3. sonstige Vermögensgegenstände	55.553,37	178.735,35			
	170.239,75	273.130,68			
<u>III. Wertpapiere</u>					
1. sonstige Wertpapiere	0,00	1.500.660,18			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	2.915.695,15	2.797.812,80			
	3.220.781,34	4.731.050,40			
	36.895,99	45.378,62			
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>					
	21.458.819,97	21.648.209,85			
<u>Treuhandvermögen</u>					
Forderungen aus der Rückforderung von Förderungsleistungen nach dem BAföG	266.759,47	256.885,61			

Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	5.159.746,33		5.075.262,84
2. Erträge aus Zuschüssen	4.279.645,22		4.370.573,22
3. Sozialbeiträge	2.346.816,50		2.050.952,50
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>368.371,83</u>		<u>691.946,99</u>
		12.154.579,88	12.188.735,55
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.809.179,61		-1.924.935,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.271.333,33</u>		<u>-1.277.057,87</u>
		-3.080.512,94	-3.201.993,75
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.995.388,84		-3.766.060,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.118.989,65</u>		<u>-1.023.835,47</u>
- davon für Altersversorgung: € 284.669,87 (2010: € 267.419,91)			
		-5.114.378,49	-4.789.895,70
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-875.184,41	-1.066.626,44
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		304.277,12	297.379,51
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.478.585,68	-2.855.137,86
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		46.922,40	33,60
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.038,34	18.995,51
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-225.371,89</u>	<u>-240.727,13</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		771.784,33	350.763,29
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.720,39	-1.796,00
15. sonstige Steuern		<u>29.357,83</u>	<u>-25.961,32</u>
16. Jahresergebnis		787.421,77	323.005,97
17. Entnahmen aus Rücklagen		20.976,99	25.580,56
18. Einstellungen in Rücklagen		<u>-808.398,76</u>	<u>-348.586,53</u>
19. Bilanzergebnis im Sinne des Studentenwerksgesetz-NW		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>